

Anlage 1 zur Vorlage  
Nr. 14/0008/2018



FREIE BÜHNE WENDLAND • • • • Mitglied im Landesverband

Freier Theater e.V.

Platenlaase 15 • D – 29479 Jameln • Tel. 05864 / 986833

FREIE BÜHNE WENDLAND Platenlaase 15 D-29497 Jameln

Platenlaase, den 15. November 2018

Stadt Dannenberg  
Frau Mosel  
Rosmarienstr.3  
29451 Dannenberg



Sehr geehrte Frau Mosel

mit den folgenden Ausführungen beantragen wir eine Förderung des Projekts „Die Odyssee“ in der Fassung des „Theater aus Bremen“ (TAB), von Chris Alexander, Engelsmann, Kaempfe und Blum in Höhe von 2.000,00 € bei Gesamtkosten von 34.770,00 €.

„Die Odyssee“ wird ein mobiles Theaterstück, das sowohl an von uns neu eroberten Spielstätten wie Gasthäusern, Scheunen, Dorfsälen als auch an Schulen im Landkreis gespielt werden soll.

Projektzeitraum 1. Januar 2019 bis 31.12.2019

Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan ist Bestandteil dieses Antrags. Der Antrag gliedert sich wie folgt:

1. Projektbeschreibung
  - 1.1. – Inhalt des Stückes
  - 1.2. – Idee und Konzept
  - 1.3. – Ziele
  - 1.4. - Planung der organisatorischen Durchführung und Zeitplan
2. Selbstdarstellung der Freie Bühne Wendland
3. Kosten- und Finanzierungsplan
4. Kurzbiografien der Beteiligten

Verantwortliche Ansprechpartnerin für das Projekt: Kerstin Wittstamm

Wir bestätigen die Vollständigkeit und Richtigkeit der folgenden Angaben

Kerstin Wittstamm  
Projektleitung

Kerstin Wittstamm

## **Projektantrag der Freien Bühne Wendland**

**„Die Odyssee“ Fassung des „Theater aus Bremen“ (TAB), von Chris Alexander, Engelsmann, Kaempfe und Blum**

- 1. Projektbeschreibung**
  - 1.1. – Inhalt des Stückes**
  - 1.2. – Idee und Konzept**
  - 1.3. – Ziele**
  - 1.4. - Planung der organisatorischen Durchführung und Zeitplan**
- 2. Selbstdarstellung der Freien Bühne Wendland**
- 3. Kosten- und Finanzierungsplan**
- 4. Kurzbiografien der Beteiligten**

### **1. Projektbeschreibung „Die Odyssee“**

**Als Vorlage dient uns die rasante und witzige Fassung des „Theater aus Bremen“ (TAB), von Chris Alexander, Engelsmann, Kaempfe und Blum. Aufmerksam gemacht wurden wir darauf über eine Freundin, Anke Engelsmann, nach ihrer Bremer Zeit bis 2018 Schauspielerin am BE. Sprachlich variiert diese Fassung zwischen Hochsprache und deftigem Straßenslang heutiger Zeit.**

**Unser wendländisches Publikum äußerte den Wunsch, Theater auch aus dem sogenannten Bildungskanon durch die Freie Bühne Wendland zu erleben. In dieser Stückvorlage verbindet sich die Erfüllung dieses Wunsches mit unserem Bedürfnis Theater immer auch eine unseren Mitteln angemessene Form zu geben. Ein „nur“ klassisches Thema im dünnbesiedelten Wendland fände zu wenig Zuschauer. Wir planen die Umsetzung mit einfachem Bühnenbild und viel schauspielerischen Einsatz der drei Schauspieler. Damit haben wir die Möglichkeit, es an theaterunüblichen Orten und Schulen mit wenig Aufwand präsentieren zu können. Diese Orte erschlossen wir uns mit vorangehenden Inszenierungen (Heimatlos, Emmas Glück, Ist das die Liebe, DerDu, Die Wunderübung, Der Junge im Bus). So gibt es „Die kleine Kneipe“ in Bussau, den Dorfgemeinschaftsaal in Kapern und weitere Dorfgasthäuser und Scheunen im Landkreis und darüber hinaus. Ein deutliches Maß an Energie, Zeit und Geld werden wir einsetzen, um dieses Stück Theater an Schulen präsent zu machen.**

**Projektzeitraum 1. Januar 2019 bis 31.12.2019**

**Förderungen werden angefragt beim MWK, Lüneburgischen Landschaftsverband, Landkreis Lüchow- Dannenberg, Gemeinde Jameln, Stadt Dannenberg**

#### **Zu 1.1. Inhalt des Stückes**

**Die Handlung setzt am Ende des zehnjährigen Trojanischen Kriegs ein. Odysseus' Frau Penelope und sein Sohn Telemachos warten auf ihn. Odysseus wird jedoch auf einer Insel von der Nymphe Kalypso festgehalten, die ihn liebt und nicht möchte, dass er sie verlässt. Endlich lässt sie ihn ziehen und seine Irrfahrt beginnt. Er reist mit zahlreichen**

Gefährten auf zwölf Schiffen und erlebt mit ihnen viele Abenteuer und Gefahren. In der Schlacht gegen die Kikonen verlieren sie 72 Männer. Ihre Schiffe treiben viele Tage im Meer, bis sie bei den Lotophagen ankommen. Diese sind sehr gastfreundlich und bieten ihnen die köstliche Lotusspeise an, die einige der Gefährten in einen Rausch versetzt, sodass sie Heimat und Ziel ihrer Reise vergessen. Im weiteren Verlauf der Reise gelangen sie zu den Kyklopen, einem Volk gesetzloser einäugiger Riesen. Sie treffen auf Polyphem, der einige Männer gefangen nimmt und verspeist. Odysseus gelingt es durch eine List, Polyphem zu besiegen; er macht ihn betrunken und blendet ihn. Das bringt ihm die Feindschaft des Meeresherrn Poseidon ein, welcher der Vater von Polyphem ist. In zahlreichen Abenteuern kämpft Odysseus gegen weitere Ungeheuer, muss sich in vielen Gefahren bewähren und Versuchungen widerstehen. Nach zehnjähriger Irrfahrt gelangt er schließlich in seine Heimat. Dort muss er allerdings seine Frau, die ihn nicht erkennt und von zahlreichen Freiern umgeben ist, für sich zurückgewinnen.

## Zu 1.2. Idee und Konzept

*Andra moi ennepe, Musa, politropon, os mala polla  
plachte, epei Trojes ieron ptoliethron eperse;  
pollon d'anthron iden astea kai noon ejno,  
polla thojen ponto pathen aljea on katathimon,  
amimenes en te psichen kai noston etairon.*

*Nenne mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes,  
Welcher so weit geirrt nach der heiligen Troja Zerstörung,  
Vieler Menschen Städte gesehn und Sitte gelernt hat  
Und trotzdem innere Schmerzen litt in der Enge des Meeres,  
Um seine Seele bemüht und die Heimkehr seiner Gefährten.*

**So hebt der erste Gesang, des insgesamt 24 Gesänge umfassenden Heldenepos Homers an.**

**Das fast dreitausend Jahre alte Epos ist zusammen mit der Ilias das älteste unversehrt überlieferte Werk der Weltliteratur. Die Odyssee übte einen unermesslichen Einfluss auf die europäische Literatur aus und zeichnete mit Odysseus das Urbild des Europäers. Adorno und Horkheimer sahen in Odysseus den ersten modernen Menschen der Literaturgeschichte: Er sei der erste Charakter, der sich nicht den Göttern und dem Schicksal ergebe, sondern – manchmal listentüchtig unter Leugnung seiner Identität – erfolgreich gegen beide ankämpfe und somit zum Herrscher über sein eigenes Geschick wurde. James Joyce, Autor des Romans Ulysses, schrieb: „Das schönste, alles umfassende Thema ist die Odyssee. Es ist größer, menschlicher als Hamlet, Don Quichotte, Faust.“**

**Das über zwölftausend umfassende Verse im hexametrischen Versmaß verfasste Epos wurde von Regisseur und Übersetzer Chris Alexander (TAB) in seiner zweieinhalbstündigen Fassung auf ein menschliches Maß eingedampft, mit Passagen von Shakespeare (vornehmlich aus „Troilus und Cressida“) angereichert und in eine szenische Form**

gegossen. Sprachlich variiert die Fassung zwischen Hochsprache und deftigem Straßenjargon heutiger Zeit. Die Anzahl der Figuren wurde für die Bühne auf 27 konzentriert, die sich die drei Schauspieler teilen – jeder spielt neun Rollen, wobei jeder seine Kernfigur ausfüllt, von der er/sie sich in die anderen Rollen verwandelt.

Diese Fassung bietet kein Bildungstheater sondern Volkstheater. In der heutigen Zeit erschließt sich Homer keiner Bevölkerungsschicht mehr per se durch Tradition und Bildungskanon. Beschäftigung und Vermittlung der homerischen Schriften ist vor allem der Wissenschaft überantwortet.

Die Freie Bühne Wendland entdeckt für ihr Publikum das Weltepos wieder, so wie einst die Gültigkeit der griechischen Mythen einzig zwischen Erzähler und Zuhörer entstand. Angeknüpft wird damit an folgenden wesentlichen Aspekt: In Griechenland gab es nie das, was man eine „heilige Geschichte“ der Griechen nennen könnte. Die Mythen wurde von keiner Priesterkaste verwaltet, sondern von Dichtern, Sängern und Erzählern. Das gab ihnen ihre eigentümliche Vielgestaltigkeit und Widersprüchlichkeit. Die Wahrheit der Mythen lag weniger im Faktischen – wie z.B. bei den Geschichten der großen Religionen in der Bezeugung des Geschehenen und Gesagten – als in ihrer Bedeutung im Bewusstsein der jeweiligen Zeit.

In der Tradition des Geschichtenerzählers stehend sowie mit den Mitteln des elisabethanischen Volkstheaters Shakespeares arbeitet die Bremer Fassung die für sie wichtigen Aspekte der Odyssee heraus. Indem der göttliche Bereich des Epos weitestgehend ausgeblendet wird, wird die in der Odyssee schon angelegte Emanzipation des Menschen von den Göttern weiter getrieben. Denn in der Odyssee bahnte sich zum ersten Mal in der Geschichte des Menschen das an, was wir heute die Individuation des Einzelnen nennen. Im Mittelpunkt steht bei uns nicht mehr der Held Odysseus, sondern der Mensch Odysseus und die Frage: "Wer ist dieser Mensch?". So sind die Irrfahrten des Odysseus auch als eine Reise eines von seinen Leidenschaften Gefesselten zu sich selbst zu sehen, wobei Odysseus sich immer wieder als verantwortungsloser Abenteurer entpuppt – der sich gelegentlich Skrupel leistet.

Ein weiterer von vielen Aspekten – der in der szenischen Fassung der Freien Bühne Wendland zum Tragen kommt – verdient in der Odyssee Beachtung. Die Frauengestalten sind hier ausdifferenziert und individualisiert, was in darauffolgenden Dichtungen für lange Zeit nicht mehr der Fall sein sollte.

All dies setzt die Freie Bühne Wendland ganz im Geiste des Volkstheaters um: drastische Komik, derber Wortwitz, chargierende Überzeichnung, dramatischer Ausbruch, Verzweiflung, seelische Erschütterung, Emotion und Poesie werden nebeneinandergestellt. So entstehen glückliche Mesallianzen unterschiedlichster Theatermittel – ein fast atemloser urkomödiantischer Wirbel.

Den Gesang nehmen wir wörtlich. Um dem großen Epos die Leichtigkeit zur Seite zu stellen, werden die Darsteller singen und musizieren: Instrumente wie Flöte, Ukulele, Kalimba setzen wir ein, um Erzählpassagen musikalisch zu begleiten. Gesang wird zarte Liebes

Szenen oder raue Seemanns Stimmungen unterstreichen. Musikalische Unterstützung dafür erhalten wir von Rainer Süßmilch.

**Gilt Odysseus im kollektiven Bewusstsein bis zum heutigen Tag als Urbild des Migranten?**

Er war vor 3300 Jahren der allererste (überlieferte) Bootsflüchtling. Von seinen zwölf Schiffen erreichte nach zehnjähriger Irrfahrt durchs Mittelmeer auf der Suche nach der Heimat und zwanzigjähriger Abwesenheit von selbiger nur eines das Ziel – alle seine Gefährten büßten ihr Leben ein. Wenn sie zerlumpt und schiffbrüchig an neuen Inseln und Küsten des Mittelmeers strandeten, bangten sie stets aufs Neue: „*Zu welchem Volke bin ich wieder gekommen? Sind's unmenschliche Räuber ... oder Freunde des heiligen Gastrechts?*“ Dieser Aspekt wird gegenwärtig wieder vermehrt in Medien und Literatur explizit oder intertextuell aufgegriffen. Hierzu zwei Beispiele: Christian Schröder veröffentlichte am 22. Mai 2015 im Tagesspiegel einen Artikel unter der Überschrift *"Odysseus, der erste Refugee"*. Jenny Erpenbecks 2015 erschienener Erfolgsroman *"Gehen, ging, gegangen"* zitiert Odysseus explizit wie intertextuell. *"Gehen, ging, gegangen"* ist in den nördlichen Bundesländern 2019 Thema des Zentralabiturs.

Im Ensemble der Freien Bühne Wendland sind wir uns uneins, inwieweit dieser Zusammenhang in die Inszenierung einfließen wird. Odysseus, also einen Kriegsherrn, König und skrupellosen Abenteurer mit Flüchtlingen von heute, die sich aus purer Not in Lebensgefahr begeben, zu vergleichen erscheint uns fragwürdig. Gleichwohl wissen wir, dass diese Assoziationen damit einhergehen – Odysseus in der abendländischen Kultur als Mythos und Folie nach wie vor virulent ist und dementsprechend nach wie vor Aufmerksamkeit und Interesse auf sich zu ziehen vermag. Die Diskussion ist noch lebendig.

Der Bühne ist spartanisch ausgestattet (im Sinne der Konzeption von Peter Brooks *"Der leere Raum"*) – vertraut wird allein auf die reine Schauspielkunst und die Imaginationskraft des Publikums. Der homerische Held wird so greifbar, wahrhaftig – menschlich.

### **Zu 1.3. Ziele**

„Die Odyssee“ möchten wir als Volkstheater zeigen. Auch hier im ländlichen Bereich ist der Held Odysseus den meisten Menschen ein Begriff. Mit dieser Berühmtheit möchten wir punkten. Durch einen minimalen Einsatz von Bühnenbild, es wird mehrere unterschiedlich große Würfel geben, die alle erforderlichen Orte wie Schiff, Höhle, Festsaal markieren können, und einen maximalen Einsatz der Schauspieler, jeder/der drei spielt mindestens 9 Rollen mit offenen Kostüm- und rasanten Szenenwechsel soll die Inszenierung an keinen festen Ort gebunden sein. Durch die Thematik und das einfache Bühnenbild planen wir mit *"Die Odyssee"* Schulen bespielen zu können, aber auch die neu gewonnen Theaterräume in Gaststätten auf Dörfern. Ungewöhnliche Theaterräume zu füllen ist eine Spezialität der Freien Bühne Wendland. Im Lauf der Zeit ist auch unsere Bühnen Technik immer mehr dafür ausgelegt in einer

Scheune, einem Garten aufsuchendes Theater zu zeigen. Die schon gekaperten Spielorte möchten wir weiterhin auch mit diesem neuen Stück bespielen. Gleichzeitig sind wir auf der Suche nach weiteren. Geschuldet ist dies der räumlichen Entfernung ohne öffentlichen Nahverkehr, wie auch der Erkenntnis, dass theaterferne Menschen sich leichter tun uns zu besuchen, wenn sie uns an ihren bekannten Orten finden. Ein Titel wie "Die Odyssee" verspricht für das Bühnenerlebnis Abenteuer und birgt gleichzeitig seriöse Unterhaltung. In diese Verpackung stecken wir unsere ungewöhnliche Erzählweise. Mit der wir hoffen Bekanntes unterhaltsam und mit neuen, aktuellen Blickwinkeln erzählen zu können. Die Schulen im Landkreis sind bislang leider noch nicht als feste Spielorte gewonnen. Mit "Die Odyssee" planen wir intensiv auch hier als Partner gesehen zu werden.

Ein klassisches Stück mit viel Volksnähe und etwas Musik erzählt.

#### **Zu 1.4. Planung der organisatorischen Durchführung und Zeitplan**

Musik und Bühnenprobenbeginnen ab Januar 2019, Premiere ist geplant am 4. April 2019. Danach soll diese Produktion zum Gastspiel Repertoire gehören.

Wir wollen mit zehn Vorstellungen im Kulturverein Platenlaase, in Wirtshäusern, an Schulen und an weiteren Orten gescheiterter Träume mindestens 800 ZuschauerInnen insgesamt erreichen.

Schon zu Schuljahresbeginn Januar 2019 bewerben wir „Die Odyssee“ an Schulen, um kurzfristig zu entscheiden, ob wir Spielorte an Schulen nutzen werden. Gleichzeitig suchen wir Gastspielorte im Umkreis, um möglichst früh diese Orte bewerben zu können. Auf der Suche nach Bühnen und Säle werden wir im gesamten Wendland und der näheren Umgebung recherchieren. Dafür haben wir zusätzliche Fahrkosten beantragt. Aufführungen auch in der zweiten Jahreshälfte sind geplant. Da einer unserer Schauspieler, Gero Wachholz in der Schweiz als Gastschauspieler von „Karls Kühne Gassenschau“ engagiert ist, werden wir im Sommer mit diesem Stück pausieren.

#### **Zu 2. Selbstdarstellung der Freien Bühne Wendland**

Das dünnbesiedelte Wendland mit seinen ca. 50.000 Einwohnern auf 1.221 qm und 127 Dörfern in 29 Gemeinden verfügt über ein vielfältiges Kulturangebot von der Musikwoche Hitzacker bis zur Kulturellen Landpartie, das die Menschen über Kreisgrenzen hinaus anzieht. Die Freie Bühne Wendland deckt in dem Kontext weitestgehend das Angebot an Schauspiel- und Vortragskunst ab.

Wir sind ein Theater ohne eigenes Haus, bringen Theater ins Land, spielen in Scheunen, Kuhställen, Wirtshäusern von der Dänischen Grenze bis an die Alpen.

Seit Beginn im Jahr 2011 erarbeiteten wir bald zwanzig Produktionen, gerne mit anderen Künstlern des Wendlandes und darüber. Wir versuchen mit allen

**Mitteln die Menschen von Theater zu überzeugen. Mit stetig wachsenden Erfolg.**

**Die Freie Bühne Wendland ist seit 2012 Mitglied im Landesverband Freier Theater Niedersachsen (LAFT).**

**Für die Jahre 2016-2018 erhält die Freie Bühne Wendland eine Konzeptionsförderung durch das Land Niedersachsen.**

**Die Produktion „Stadt unter dem Meer“ in Kooperation mit dem KulturBahnhof Hitzacker wurde 2018 vom Fonds Soziokultur mit dem 2. Platz des Innovationspreises ausgezeichnet!**

### **Zu 3. Kosten- und Finanzierungsplan**

**Im Anhang**

### **Zu 4. Kurzbiografien der Beteiligten**

**Neben den beiden Schauspielern der Freien Bühne Wendland Gero Wachholz und Kerstin Wittstamm wird Martin Papke einen Teil der 27 Rollen übernehmen. Martin Papke ist im Wendland bekannt für seine Improtheater Shows. Ein schlicht geniales Bühnenbild erhoffen wir uns von Uta Helene Götz. Musikalische Unterstützung bekommen wir von Rainer Süßmilch. Die Regie übernimmt Caspar Harlan.**

**Viten im Anhang**